



Eine alte Basler Fasnachtskunst

## Das Intrigieren

Zu den wichtigsten Formen fasnächtlichen Treibens gehört neben der eigentlichen Fasnachtsmusik – dem Drumme und dem Pfyffe – und den Schnitzelbängg sicher das Intrigieren. Waggis und Einzelmassge betreiben dieses Metier jeweils vor allem in den Abendstunden in den Beizen und auf der Strasse.

Lukas Müller

**B**eim Intrigieren geht es darum, mit der Larve auf dem Kopf nach geeigneten Personen zu suchen und diese dann mit originellen Sprüchen auf Baseldytsch anzuhauen. Robert A. Christ und Eugen A. Meier haben in ihrem Buch «Fasnacht in Basel» zu dieser Thematik Folgendes festgehalten: «Unter der

Larve ist dem Intrigierenden eigentlich so ziemlich alles erlaubt – ausser Schmutz und Gemeinheit. Er oder sie kann das endlich entdeckte, gefundene Opfer abkanzeln, kann ihm grosse und kleine Schwächen und Sünden witzig und lustig vorhalten, kann jede denkbare Frage stellen, die das Opfer aufs Glatteis

führen könnte; aber Intrigieren kann nicht und dürfte nie etwas Einseitiges bleiben. Das Opfer darf und soll sich – aber nur per «Du» – wehren, lustig zurückgeben, den Faden weiterspinnen. Erst Rede und Gegenrede ergeben das wahre und einzig richtige Intrigieren.»

Früher war Intrigieren überall erlaubt. Herremättli-Clique, Waldwaggis, Schopf-Sprysse, der Märblattwaggis und viele andere waren in den Wirtschaften und uff dr Gass unterwegs. Nach einer schwierigeren Durststrecke ist das Intrigieren seit einigen Jahren wieder stark im Kommen. Zur Renaissance beigetragen haben der Keeruss mit dazugehöriger Massgeprämerig im Volkshaus und die Massgesprämerig im Café Spillmann, die jeweils von den Verainigte Giftpilz organisiert wurde. In Basel sind derzeit nebst einigen grösseren Formationen wie Schinebloser Waggis, Sürkrütt Waggis, Mittwoch Pfuuser und Knochestamper-Waggis auch zahlreiche einzelne oder in Kleingruppen agierende Waggis – vorzugsweise Nachwuchsleute – intrigierenderweise auf der Piste. Wichtig wäre jetzt, dass die Basler Beizer noch vermehrt auf diese Fasnächtler eingehen und ihnen in ihren Lokalen die nötigen Freiräume fürs Intrigieren gewähren.

Zu den Dienstältesten im Intrigierfach gehören sicher die Schinebloser Waggis. Vor 35 Jahren gründeten Alex und Rolf, genannt Wolfeli, diese Formation, die seither an den Cortège-Nachmittagen mit dem Waggiswagen durch die Strassen zirkuliert. Abends ist für die 11-köpfige Gruppe die eigentliche, die wichtigste Zeit der Fasnacht. Dann werden die Beizen frequentiert – und die zu intrigierenden Zivilisten und Zivilistinnen fröhlich drangenommen.

Jedes Jahr publizieren die Schinebloser ein eigenes Büchlein, welches bei Alex in der Druckerei Krebs gedruckt wird. Zum Intrigieren braucht's jedes Jahr ein anderes

Goschdym, und es ist auch viel Fingerspitzengefühl erforderlich, sagen Alex und Ruedi, deren Söhne Beny und Alex ebenfalls bei den Schinebloser aktiv sind: «Wenn wir in ein Lokal hineinkommen, geschieht alles innert Sekundenbruchteilen. Wir schauen uns die Gäste an und wissen dann, mit wem wir beginnen. Wenn das Eis gebrochen ist, wird es einfach. Wenn wir mit dem einen Zivilisten sprechen, haben wir jeweils oft schon eine weitere Person im Augenwinkel, die wir als nächste ansprechen werden.»

Die beiden altgedienten Kämpen hoffen, dass sich in Zukunft möglichst viele Junge an den Fasnachtsabenden mit Goschdym und Larve ins Getümmel stürzen werden. Wichtig ist, dass man sich als Intrigierwaggis vor der Fasnacht bei den einschlägigen Beizern und Beizerinnen im Grossbasel und im Petit Bâle erkundigt, ob man dort intrigieren darf. Dies vereinfacht dann vieles. Unsere Prognose ist klar: Das Intrigieren als echte Basler Tradition wird niemals untergehen, es wird auch den kommenden Generationen noch viele Menschen erfreuen. 🐦



Mit diesem Beitrag unseres ständigen Mitarbeiters Lukas Müller starten wir eine Artikel-Serie über Basler Spezialitäten. Im Verlauf dieser monatlich erscheinenden Serie werden die verschiedensten Basiliensia aufgegriffen und erklärt. Dabei wird gezeigt, welche speziellen Dinge die Stadt Basel so liebenswert und unverwechselbar machen.

### Fasnacht / Kulinarium



LARVE ATELIER  
CHARIVARI

Kannenfeldstr. 11, 4056 Basel, Tel. 061 321 55 57  
charivari@email.com [www.ateliercharivari.ch](http://www.ateliercharivari.ch)



An Fasnacht geöffnet  
Samstag «Keeruus»

Reservationen werden gerne

Land  
gasthof Ochsen  
Gasthof und Atelier

Fasnacht-Leckereien  
und ein 3 Gang Menü!

Unsere Fasnachts-Öffnungszeiten  
(Restaurant & Schnäggechäller)  
So 14. Feb. **offen**  
Mo 15. Feb. **geschlossen**  
Di 16. Feb. **offen**  
Hauptstrasse 12  
4104 Oberwil